

Petanque im Schwabenländle beim Sportbund Augsburg-Kissing

Nach Turnieren auf unserem schönen Gelände, beim HFK Kiel und FSB Hildesheim machten wir uns auf nach Süddeutschland. Am Donnerstagnachmittag kamen wir am idyllisch gelegenen Gelände des Sportbundes Augsburg-Kissing an, wo uns Anette Widmann am Tor abholte und uns unseren Stellplatz zeigte. Der Empfang war herzlich, uns wurde das Gelände gezeigt. Schnell kamen wir mit anderen Gästen und Vereinsmitgliedern ins Gespräch. Am Abend brachte jeder etwas zu Essen mit zur Hütte, es konnte gegrillt werden. Bei fröhlicher Stimmung tauschte man sich aus. Fritz versorgte uns an der vereinsmitgliedergeführten Hütte mit kühlen Getränken.

Am Freitagmorgen hatten sich nach einem reichhaltigem Frühstücksbuffet über 40 TeilnehmerInnen eingefunden, um sich bereits beim „Schleifeltournier“ einzuspielen. Es war ratsam sein Rad dabei zu haben. Die vom feinstem Unkraut befreiten, geschotterten Petanqueplätze, waren über das gesamte nicht grad kleine Vereinsgelände zerstreut. Das Wetter spielte voll mit. So mancher nutzte die Mittagspause nicht nur zum Essen der sehr leckeren, hausgemachten Flädlesuppe (ein Dank den Smutjes der Küchencrew aus auch Vereinsmitgliedern), sondern auch für einen Sprung in den kühlen Weiher. Der Tag verflog wie nichts. Der Abend klang für uns ruhig vorm Wohnmobil aus.

Das eigentliche Schwabentournier um den „Zirbelnuss-Wanderpokal“ startete dann am Samstag über 2 Spiele am Vormittag und 2 Spiele nachmittags. Das Angebot eines reichhaltigen, von Vereinsmitgliedern gezauberten Frühstücksbuffets nahmen wir gerne an. Bei der Begrüßung zum Turnierstart staunten wir nicht schlecht. Nicht nur das sich über 50 Paare sich vor der Hütte trafen, die SpielerInnen zwischen 14 und 88 Jahren alt waren sondern auch jeder Einzelne eine durch fleißige Helfern, selbstgebastelten Glücksbringer erhielt. Na da konnte die Laune während der Spiele ja nur fröhlich und ausgelassen sein.



Und danach nahm sie auch gar nicht erst ab. Eine Zweimannband mit Livemusik am Abend heizte ordentlich ein - es geschunkelt, getanzt und mitgesungen. Eine Theatergruppe aus Vereinsmitgliedern führte noch dazu ein echt lustiges Stück auf. Selbst als eigentlich Schluss sein sollte, ging es für Einige in feuchtfröhlicher Stimmung und bei dadurch gelockerten Zungen weiter beim kurzer Hand organisiertem Karokesingen.

Wer feiern kann, kann trotzdem gut petanquen. Am Sonntag folgten zwei weitere Turnierrunden und zwei Endspiele. Jürgen und ich konnten viel von erfahreneren

Teilnehmern mitnehmen und verbesserten unsere Leistung. Für einen der ersten Plätze oder gar einen Pokalsieg reichte es nicht. Es hat Riesenspaß gemacht und unser Petanquefieber weiter angeheizt. Wir freuten uns an dem an alle Teilnehmer überreichtem Fläschchen bayrischem Bier samt Brezel. Der Abend klang in netter Runde um die Feuerschale aus.

Da am nächstem Wochenende auch die süddeutsche Meisterschaft im Sportbund Augsburg-Kissing anstatt, blieben viele Gäste so auch wir auf dem Gelände. Die Verantwortlichen – an vorderster Front Anette und Peter Widmann – hatten eine Freundschaftswoche organisiert, die es in sich hatte. Jeder Wochentag hatte ein Event:

- Montag: Besichtigung des historischen Wasserwerks
- Dienstag Münchenbesuch mit dem Zug mit Besuch des Glockenspiels, des Viktualienmarktes, Essen im Hofbräuhaus, Möglichkeit des Petanquespielens im Hofgarten



- Mittwoch besuchte der bayrische Rundfunk das Gelände und erhielt live Einblick ins Spielen, nachmittags gings mit einer eigens für die rund 60 Mann starke Horde organisierten alten Strassenbahn durch Augsburg. Mit Leberkasbrötchen und Freibier versorgt erfuhren wir durch die Stadtführerin viele interessante und manch lustige Geschichten der Stadt.
- Donnerstag gabs für alle die Möglichkeit an einem Training teilzunehmen. Die feinsäuberlichen über ein Dutzend Trainingsplatzeinheiten waren bereits am Tag vorher bis ins kleinste präpariert. Jeder erhielt eine Anleitung, was an welcher Station wie durchgeführt werden sollte. Wahnsinn mit welchem Einsatz auch hier wieder vorgesorgt wurde.
- Freitag wurde eine Wanderung durch die Heideauen angeboten. Das Wetter spielte mit nur meine Kondition nicht. Jürgen zeigte mir bei einer nachmittäglichen Fahrradrunde mit Badehalt am FKK-See die schöne Umgebung des Platzes.

Am Samstag fand dann der erste Tag der süddt. Meisterschaft statt. Wir schauten zum Teil mit staunenden Augen den hervorragenden Spielen zu. Am Abend fand ein bayrischer Abend im Festzelt statt. Viele Dirndl und Trachtenträger versammelten sich im Festzelt, in dem eine fünfköpfige Band zünftig einheizte. Das Highlight des Abends war für uns das Alhorn, das von knapp 1m Länge auf ca. 5m Länge ausgezogen Tanzmusik gezaubert wurde



und das Schmackerl auf dem Schifferklavier, dessen Refrain uns auch am Tag unserer Abreise noch im Ohr klang:

***Wir sann de Bouler, ham meist nichts an,
weil man auch ohne, gut spielen kann.***

Tanja Oppermann/Jürgen Tölle (BffL Hannover)